



L'ECHO DE LA ROBERTSAU

JANVIER 1961

No 1

Bulletin mensuel de l'Association de
Défense des Intérêts de la Robertsau

Responsable de la Publication : M. ZIMMER E., 23, Chemin de l'Ill, Robertsau
Rédaction : MM. Marc REYMANN et Edmond BIRGHÖFFER

25 Jahre

im Dienste der Robertsau

RADIANE-WOLF

131, Rue Boecklin
ROBERTSAU

RADIO-TÉLÉVISION

Lang. Kredit ohne Wechsel
Gas- und Kohlenherde - Oefen
Waschmaschinen - Staubsauger
Kühlschränke - Nähmaschinen

Beste Zahlungsbedingungen

Unsere Wünsche zum Jahreswechsel!

Wenn bei der Jahreswende einer dem anderen viel Glück, Gesundheit und Wohlergehen wünscht, so gehen nicht immer alle diese Wünsche in Erfüllung. Letztes Jahr schon wünschten wir uns zum neuen Jahre, dass wir Robertsauer Bürger etwas mehr Glück haben werden mit unseren grossen Projekten bei den Stadtvätern, aber vergebens, nicht einer unserer Wünsche wurde erfüllt. Wir erhielten da und dort kleinere Notwendigkeiten, aber im grossen ganzen nicht viel und so müssen wir halt weiter unsere Steuern für andere Vororte oder Innenstadt bezahlen, was wir bereits während 50 Jahren taten, ohne auch einmal davon profitieren zu können. Wenn wir heute mit grossem Bedauern feststellen müssen, dass nun auch die letzte Einnahmequelle unserer Vereine gestrichen ist, so brauche ich den Abbruch des Orangeriesalles nicht zu erwähnen. Letztes Jahr versprach uns H. Maire, dass der Orangeriesaal nicht abgerissen wird bevor man in der Robertsau für Ersatz gesorgt hat, und was ist heute? Der Orangeriesaal wird verschwinden und für Ersatz ist nicht gesorgt worden, abreißen ist natürlich schneller getan wie aufbauen, genau so erging es unseren fünf Flussbädern, abgerissen und nicht mehr aufgebaut.

Aber nicht alle Vereine oder Vororte werden von unseren Stadtvätern so stiefmütterlich behandelt. So zum Beispiel wurde in der letzten Gemeinderatssitzung vom 9. 1. 1961 dem Centre Equestre (Reitschule) eine erneute Subvention von 9 Millionen 100.000 Frs bewilligt; erwähnen wir, dass dieser Verein schon letztes Jahr 10 Millionen erhielt, und man ihm weitere 15 Millionen für Strassengebühren, sowie eine Garantie de prêts von 20 Millionen bewilligte, das sind im ganzen 54 Millionen und 100.000 Frs (alte). Natürlich liest man von diesen

Millionen kein Wort in der Tagespresse und ich hielt es für angebracht, dass die Wahrheit über die Verwendung unserer Steuergroschen allen Steuerzahlern bekannt gemacht wird. Was ich auch aus dieser Gemeinderatssitzung erwähnen möchte ist, dass die Gemeinderatsmitglieder von Neudorf alle ihren Festsaal verteidigten, nur von unseren zwei Ortsvertretern hörte man kein Wort, dass die Robertsauer Vereine schon 1959 ein Fest in der Orangerie organisierten im Zeichen der Einigkeit zur Erhaltung ihres schon jahrelang versprochenen Saales. Wünschen wir uns also, dass alle Gemeinderatsmitglieder den dringenden Wunsch hören, den Robertsauer Vereinen wieder ihre Einnahmequelle zu sichern, indem sie im kommenden Jahre einstimmig für den Bau eines Festsalles in der Robertsau stimmen.

Emile ZIMMER.

Nos vœux pour la nouvelle année!

Quand lors de la Nouvelle Année chacun souhaite à l'autre beaucoup de bonheur, la santé et la réussite, malheureusement tous ces vœux ne se réalisent pas toujours.

L'année passée déjà nous avons souhaité que dans l'année à venir nous, les citoyens de la Robertsau, aient auprès de nos édiles un peu plus de chance avec nos grands projets, mais hélas, pas un seul de nos vœux s'est réalisé. On nous a accordé quelques petites choses indispensables, mais en général pas beaucoup, de sorte que nous devons continuer à payer nos impôts pour d'autres faubourgs ou pour le centre de la ville... ce que nous avons déjà fait depuis 50 ans... sans pouvoir en profiter une seule fois. Si nous devons constater aujourd'hui avec regret que la dernière ressource financière pour nos so-

ciétés doit disparaître, il est inutile que je parle de la démolition du Grand Restaurant de l'Orangerie. L'année dernière M. le Maire nous a promis que la Salle de l'Orangerie ne serait pas démolie, avant qu'on se soit occupé de trouver une salle de remplacement à la Robertsau, et où en est-on aujourd'hui? La salle de l'Orangerie disparaîtra et on ne s'est pas soucié d'un remplacement; naturellement il est plus facile de démolir que de construire; il en était de même de nos bains de rivière, ils sont démolis et pas encore reconstruits. Mais nos édiles ne traitent pas tous les faubourgs ou toutes les sociétés de la même façon malveillante. Par exemple on a accordé au Centre Equestre lors de la dernière séance du Conseil Municipal (9.1.61) une nouvelle subvention de 9.100.000 Frs.; mentionnons que cette société a déjà reçu l'année dernière 10.000.000 et qu'on lui a alloué en plus 15 millions pour droits de riverains ainsi qu'une garantie de prêts de 20 millions, ce qui fait en tout 54.100.000 Frs. (anciens). Naturellement on ne lit dans la presse quotidienne pas un mot de ces millions, il me paraissait donc nécessaire que la vérité soit connue sur l'emploi des deniers de tous les contribuables. Ce que je voudrais aussi mentionner de cette séance du Conseil municipal, c'est que les conseillers municipaux de Neudorf ont tous défendu leur Salle de Fêtes; de nos deux représentants au Con-

seil on n'a pas entendu un mot que les Sociétés de la Robertsau avaient déjà organisé en 1959 une fête à l'Orangerie, dans le signe de l'entente, pour obtenir leur Salle promise depuis des années. Souhaitons donc que tous les conseillers municipaux entendent le vœu urgent qu'on garantisse aux sociétés de la Robertsau leur ressource financière, en votant dans l'année à venir unanimement pour la construction d'une Salle de Fêtes à la Robertsau.

Emile ZIMMER.

Achtung, Messtikomitee

Das Komitee des Interessenvereins hat in seiner letzten Monatsversammlung beschlossen eine Versammlung einzuberufen und zwar am.

27. JANUAR 1961

im Restaurant BAUER Alphonse rue de la Carpe-Haute. Auf der Tagesordnung stehen der Kaszenbericht des letztjährigen Messti sowie verschiedene Punkte.

Nach dem geschäftlichen Teil folgt ein kleiner gemütlicher Abend, zudem jedes Messti-Komiteemitglied sowie alle Vereinspräsidenten, die mit ihrem Verein am letztjährigen Messti mitgewirkt haben, eingeladen sind. Das Komitee des Interessenvereins ist zu diesem Entschluss gekommen um diejenigen, die keine Mühe noch Finanzierungen gescheut haben zum Gelingen des Messti eine kleine Anerkennung zu bieten. Es wird pro Mann serviert werden: 2 Tranchen Jambon, 2 Cornichons, Brot und ein halber Liter Wein. Wir glauben, dass das nicht übertrieben ist und die Bevölkerung mit dem Komitee des Interessenvereins einig ist.

Das Komitee.

Bonne et heureuse Année!

souhaite à tous nos membres,
amis et lecteurs

LE COMITE
de l'Association des Intérêts
de la Robertsau.



Ein

Glückliches neues Jahr!

wünscht allen unseren Mitglie-
dern, Freunden und Lesern,

DAS KOMITEE
des Interessenvereins

ENTREPRISE DE
NETTOYAGE
DE VITRE

Schmidt Ch. Willy

3, rue de la Fourmi, 3

Diamantene Hochzeit



In geschlossener Familienkreise in ihrer Wohnung im Ammersee feiern am kommenden 26. Januar 1961 die Eheleute Fritz Kernacker 52 Jahre und dessen Letztin Maltheide 56 Jahre, 30 Jahre, das schöne Fest der Diamantenen Hochzeit. Sie schlossen die Ehe in der Robertsauper Kirche im Jahre 1931. Dem Ehepaar wurden 13 Kinder beschert, wovon noch 3 Söhne und 2 Töchter, welche alle verheiratet sind. Neben den fröhlichen stief- umgeben von 22 Enkeln und 21 Enkelkinder. Kernacker entstammt einer alten Robertsauper Familie und übte als Metzger

Bei Euern Einkäufen, berücksichtigt bitte unsere Inserenten!

Der Tour de France passiert den Läuch?

Ja, bestimmt aber erst in 20 Jahren, da wir bekanntlich gerne möchten, dass unser überall bekannter und geschätzter Sportmann und Welt M. Schneider Louis - Restaurant Aux Trois Fleurs, zum zweiten Mal glücklicher Gewinner der ganzen Tour de France wird. Und zwar eines Stammhalters, kaum sechs Wochen alt besitzt der kleine Benzol schon seine eigene Benzinmaschine und den ganzen Zubehör eines Benzinfahrers, schon heute trainieren Grossvater und Enkel für den Tour de France 1980 der so viele Bekannte und Gäste voraussehen, dann die Robertsauper passieren wird, genau wie heute der «Grand Prix des Commerçants de la Robertsaup» unser

CHAUFFAGE ET VENTILATION
R. STENGER & SONS
CONDITIONNEMENT
VAPEUR HAUTE PRESSION
6, RUE JEANNE D'ARC LA ROBERTSAU
Telephone 35.17.71

A propos... Festsaal

Es braucht ja nicht wiederholt zu werden, welches Interesse unsere Bevölkerung an dem Robertsauper Festsaal hat. In diesen Jahren konnten eine normale Tätigkeit entfalten. Das Vereinsleben war wieder anzukurbeln. Die Ausgestaltung der verschiedenen Vereinskassen wurde leichter, die Verschönerung der alten und neuen Schulen, der Jugendgruppen und nun letztendlich der Bürger war einfacher. Man wurde sich im anderen Kontakt besser kennen und schätzte auch mehr schätzen können. Kurzum es war ein Grundstein für ein normales Gemeinleben.

In diesem Sinne haben auch sämtliche Vereine im Monat September 1961 an der grossen Kundgebung im Orangeriesaal teilgenommen und sich für einen Festsaal in der Robertsaup ausgesprochen. In diesem Sinne bemüht sich unser Intereventoren in seinen Demarchen die Notwendigkeit einer solchen Institution klarzumachen.

In ihrer Antwort an den Interessierten vom vergangenen Monat Dezember hat sich die Gemeindevorstand gegenüber dem Problem offiziell geäussert. Wichtig ist diese Stellungnahme.

1. Ein Grundstück für die eventuelle Errichtung eines Festsalles ist hinter der Neudressbule vorgesehen.
2. Kredite sind jedoch keine Voraussetzung dieses Problem als nicht dringend erachtet.
3. Funktionen können die Robertsauper Vereine ihrer Feste in dem Saal in der Cité de l'III abhalten, wenn derselbe herangezogen wird.
Diese Stellungnahme befriedigt uns jedoch keinesfalls. In seiner Komitteesitzung vom Monat Januar hat der Interessierten eine folgende Bedenken geäussert:
1. Ein Festsaal in unserem Vorort ist nicht nur dringlich, sondern auch gemeinschaftlich notwendig und ausser Fraktionsgrenzen nicht zu trennen. Bestimmt hat nicht als Belästigungszentrum der Robertsaup Einzugsgesellschaft. Festsaal muss unserer Meinung nach etwas ausschöpfen der dichten Bevölkerungszustimmung erreicht werden.

Wir dem auch vor der Saal in der Cité de l'III scheint sich nicht umsonst für einen Ersatz zu eigenen. Als Priorität, den kein wir an die praktische Konstruktion am Einzug unserer Vorort ist als dieser Vorschlag der Gemeindevorstand, welche eine Lösung für unsere Anliegen noch für das kollektive Leben unserer Mieter in der Cité de l'III.

Nach was vor werden wir, mit aller Unterstützung die Errichtung eines Festsalles in der Robertsaup verlangen, der sich wirklich auch für die gesamte Bevölkerung eignet. Schweslich haben wir als Steuerzahler das Recht auch über die Ausgestaltung des Festsalles mitzusprechen.

Ein Mieter der Cité de l'III.

J. KIEFFER
Maitre-Ramoneur
STRASBOURG-ROBERTSAU
2, rue des Fruits - Tél. 35 65 15
se recommande pour tous travaux de nettoyage des cheminées et des appareils de chauffage.
Travail soigné

Restaurant à la Vignette
CHANGEMENT DE PROPRIETAIRE
La nouvelle gérante souhaite à sa fidèle clientèle
BONNE ET HEUREUSE ANNEE!
M. et Mme URBAN.

Etabliss. Eugène ERB
Pompes Funebres
En cas d'un décès et pour éviter des démarches inutiles, notre comitéte vous fournis faire-part, etc. prête le service au
BUREAU CENTRAL:
17-19, boulevard du Président-Poincaré - Tél. 32.11.52
ROBERTSAU: Fleurs KUNTZ, 31 a, route de la Wantzenau

Neues über Strassengebühren

Wie alle bereits in den Strassburger Zeitungen gelesen haben sind im letzten Gemeinderat die Strassengebühren zur Diskussion gekommen. Wir können befrachten dies hier ein kleines Plus auf unser Konto zu buchen ist sich in diesem heissen Problem, einige Fortschritte zu verzeichnen, hauptsächlich für unsere Abwesener und Minderheit.

So zum Beispiel bei Ausbau einer alten schon bestehenden Strasse und es werden damit betroffenen Abwesener. Mindestens zwei können ein Gerecht an die Stadtvorwaltung machen um um Streikung zu bitten für die zur Last gelegten Strassengebühren. Auch Lebkäuter die vor dem Kriege schon einmal Strassengebühren bezahlt haben und heute wieder mit einer Front ihres Hauses in die Strassengebühren fallen können von der Zahlung der Gebühren befreit werden. Da aber erst

jeder Fall anders ist, so bitten wir die Interessierten eine bessere Auskunft in unserem Büro rue du Chevalier Robert alle Sparrkassen, jeden Samstag von 3 bis 6 Uhr einzuholen.

Natürlich entspricht dies nicht unseren gestellten Forderungen, denn diese lauten nach wie vor Abschaffung der Strassengebühren für alle kleinen Eigenheimbesitzer.

Wir geben hier den Text der den Gemeinderatsmitgliedern vorliegt und angemessen wurde:

COMMUNICATION concernant les mesures d'aménagement des redevances de riverains.

L'application des lois locales des 21 mai 1929 et 6 janvier 1932 a donné lieu, fréquemment à des plaintes de la part des riverains.

Aussi, les mesures suivantes ont été arrêtées dans un but d'assainissement et on partant:

- a. dans les lotissements et grands ensembles:
 - la moitié des frais, selon devis, six mois après le début des travaux
 - le quart selon devis après achèvement des travaux,
 - le solde après établissement du décompte
- b. pour les cas suivants:
 - le maintien des principes énoncés par la délibération du Conseil municipal du 5 octobre 1951 c'est à dire le bénéfice de délais de paiement après dépôt d'un simple cautionnement ou d'une inscription hypothécaire suivant que la créance de la Ville est inférieure ou supérieure au montant de 2.500 NF, chiffre limite qui est remplacé à présent celui de 1.000 NF applique jusqu'à ce jour.

NACHRUF

Albert HINRICH, Pensionnaire de la Ville, ist nicht mehr. Infolge eines Unfalls verstarb unser wertiges Mitglied Albert Heinrich im Alter von 79 Jahren. Charakter: Noch bei uns Robertsauper, von gutem und edlen Charakter. Noch bei uns rein letzten Aufzug vom Interessierten könnten wir seinen edlen Charakter schätzen lernen.

Möge er nun in Frieden ruhen. Seiner lieben und treuen geliebten Familie möchten wir

Achtung! Juristische Fragen

Wir erinnern daran, dass wie bisher kostenlose Auskunft über Erbschaftsangelegenheiten, Erbscheidungen, Miterben, Eigentümergebote, etc. jeden ersten Samstag im Monat von 17 bis 19 Uhr im Restaurant «Lammerei, rue Boecklin», erteilt wird.

Interessenten werden jedoch gebeten, sich 3 Tage vorher bei M. H. Riem, rue des Jardiniers 111, oder bei M. E. Gerber, rue Schott 12, vormerken zu lassen.

Schöner GRABSTEIN mit EINFASSUNG billig zu verkaufen. Wo sagt Bureau des Interessierten, Rue du Chevalier Robert (Ate Sparrkassen), nur Samstag nachmittags.

COMMUNICATION concernant les mesures d'aménagement des redevances de riverains.

L'application des lois locales des 21 mai 1929 et 6 janvier 1932 a donné lieu, fréquemment à des plaintes de la part des riverains.

Aussi, les mesures suivantes ont été arrêtées dans un but d'assainissement et on partant:

- a. dans les lotissements et grands ensembles:
 - la moitié des frais, selon devis, six mois après le début des travaux
 - le quart selon devis après achèvement des travaux,
 - le solde après établissement du décompte
- b. pour les cas suivants:
 - le maintien des principes énoncés par la délibération du Conseil municipal du 5 octobre 1951 c'est à dire le bénéfice de délais de paiement après dépôt d'un simple cautionnement ou d'une inscription hypothécaire suivant que la créance de la Ville est inférieure ou supérieure au montant de 2.500 NF, chiffre limite qui est remplacé à présent celui de 1.000 NF applique jusqu'à ce jour.

Farine spéciale
OR BLANC
FARINE DE LUXE
Les qualités supérieures de cette farine sont reconnues par les experts de la MINISTÈRE
VIGNEUR
Emplois recommandés: pâtes, biscuits, viennoiseries, pain, etc.
Produit
Fabriqué en France par les moulins de la région de la Wantzenau
CONSERVATION
Avec les plus modernes procédés
SÉRIOSITÉ
Garantie
Produit en France par les moulins de la région de la Wantzenau
GRANDS MOULINS DE STRASBOURG

HUMOR

Aufmerksam. - «Vergiss nicht, das Kind des Hauses mitzubringen. Jules, du wirst, dass du morgen deinen freien Tag hast?»

Das hört er gern. - «Wie ist denn die Musik in dem neuen Restaurant?» - «Ungewöhnlich. Ich war mit meiner Frau dort und konnte nicht ein Wort verstehen von dem, was sie sagten.»

Diese Folgen. - «Wenn mein Auto fährt, soll man sich durch nichts ablenken lassen sonst ist gleich das Unglück da. Ich liess mich einmal verführen, meine Ehegattin zu küssen.» - «Und du überführst sie jemanden?» - «Nein, aber drei Monate später war ich mit der Dame verheiratet.»

Ein paar Worte. - «Komisch, ein paar Worte über den Kopf gemurmelt und du bist verheiratet.» - «Und ein paar Worte im Schlaf gemurmelt, und du bist geschieden.»

Verrechnet. - Ein Mann suchte auf der Strasse das Porte-monnaie aus seiner Tasche zu ziehen, aber meine Frau machte ihm einen Strich durch die Rechnung. - «Wieso? Strazte sie sich auf ihn?» - «Nein, aber hatte schon vorher das Geld aus meinem Portefeuille zu hergestellt.»

Ausgeplaudert. - Der Besuch packte die Koffer und der kleine Claude sieht dabei: «Du wirst schon ab, Tante?» - «Gewiss, mein Kind.» - Claude schüttelt den Kopf und meinte: «Aber versteh ich nicht. Papa hat doch erst gestern gesagt, dass du dirmal ewig nicht hier bist.»

Das Horn. - Zum ersten Male in seinem Leben sieht der kleine Jean Pierre die mit seinen Eltern am Vereinsausflug «Mit Musik durch Land und Heben, teilnehmen durfte» eine Kuh. - «Was ist denn das? Fragt er hochst erstaunt. - «Das ist eine Kuh, wird ihm zur Antwort. - «Was hat sie denn da auf dem Kopf?» - «Das sind Hörner.»

In diesem Augenblick macht die Kuh «Muuu!» Ganz aufgebracht fragt Jean Pierre weiter: - «Aus welchem Horn hat sie denn ihren geliebten?»

Pech. - Der Besuch betrat die Wohnung. Das Kind des Hauses lief ihm entgegen: - «Aber du hast ja in der einen Hand einen Stock und in der anderen Hand deinen Mantel, Onkel!» - «Warum, stört dich das?» - «Nein Onkel, aber meine Mama hat erst gestern gesagt, dass du zu immer mit leeren Händen kommst.»

Boheit. - Louis sass in Zürich völlig abgebrannt bis auf die Gebeihen für ein Telegramm an seine Frau. Er telegraphierte: ««Lies Geld!» - Sie antwortete: «Du oder ich.»

Harmonie Cæcilia 1880 Robertsaup
Le 11 février 1961 à 20 h 30 dans le Grand Restaurant de l'Orangerie GRAND PAL MASCAL, dote de nombreux prix en espèces 2 orchestres: René Chabot et «Les Joyeux de la Robertsaup»

Le 4 mars 1961 à 20 h 30 dans la Salle du Grand Restaurant de l'Orangerie Harmonie Cæcilia 1880 de la Robertsaup invite à son traditionnel concert d'hiver. La soirée sera agencée par le ballet des Pierrots

A l'issue du programme à 23 heures Grand Bal animé par l'orchestre H. Späumer

Classe 1911-1961

Die nächste Veranstaltung findet im Restaurant Au Soleil. Chez Martin route de la Wantzenau, am 7. Februar um 20 Uhr. Der Herr Kamerad Lederer wird den Zuschauenden stiften. Wir hoffen dass auch die vier letzten Herren die noch leben, auch einmal den Weg zu uns finden werden. Der erste Aufzug findet am 10. Juni statt, und zu uns Oberland. Es ladet herzlich ein.
Das Comité: Le Président, René Hartz

BOUCHERIE - CHARCUTERIE
R. KOSCHER
69, route de la Wantzenau, 69
STRASBOURG - ROBERTSAU
wünscht seiner werten Kundschaft ein glückliches Neujahr!

E G'spräch üss de Robertsau

SCHORSCH. — Salü Scharele, Ich hab die schon lang nimm g'säh. Wie ischs, hesch s'neje Jahr guet angfange, un wie sin die Wehnacht-g'schenke üssgafle? Hah?

SCHARELE. — Ich wünsch dir grad so viel wie du mir, zum neje Jahr, un no luesch wieviel dass de bekumme hesch. Denn inn denne Zitte wie mir jetzt hann, do mischt schun a guets Budget d'heim hann, oder ziemlich vum Spaarklub zue guet hann k'hett.

SCHORSCH. — Diss kannsch jetzt nämme wie de wilt, mir sinn im allgemeine alli nitt hoch g'sprunge, awer eins sa isch dir, wie ich steh hann mir eins gebhalte, un diss isch G'sundheit u de H'm'e.

SCHARELE. — Do gib ich dir ganz recht, awer was isch, welle mir uns do uff de Strass kalte Fues hote; kumm mir zwei packe eine bin neje Wirt, denn mir hann uns 'o doch viel zo verzehle vum alte un neje Jahr.

SCHORSCH. — Alle, mache mir, awer nitt ze lang, dü weisch jo wos ich vorhab. Zaij Salmel lang uns e Schoppe Roter Vin rouge. Au guet.

SCHARELE. — Her Schorsch! Ich mecht mit dir mol e so Rückblick, wie m'r saht vum Jahr 1960 mache. Dü weisch jo was mir do allerhand geleischt hann. Wenn au nitt alles gemacht isch wore, was mir uns vorgenumme hann, so hett m'r doch manchs g'sehn.

SCHORSCH. — Awer, es isch noch vill in Ordnung ze bringe. Do zueen Beispiel diss scharfe Eck an de Kastner-Allee, diss Lichtmäshtel vum denne Familie in de Constant Strohl, unsere Festsaal, die Kinderspielplatz fuer unsere Kinder, sowie diss Freibad. Ich hab dir jetzt numme diss Hauptsächliche uffgezählt, wo mir schon lang nitt notwendig date brüche ohne diss andere was au notwendig wär.

SCHARELE. — Awer Schorsch! Mir welle do hoffe, un denke dass m'r doch im neje Jahr au mol vum Gemeinerot berucksichtigt wär, un dass doch mindschstens ein Deil vum denne Probleme erledigt wär. Denn mir g'hete doch au zue de Europastadt. Wenn m'r steh was alles in de Stadt ungergelt wurd, kennt m'r doch au e bissel an die Robertsau denke. Denn wenn die Herre vum Europarat bil uns in de Stadt sinn, kumme sie doch au ganz b'stimmt emol in d'Robertsau. Hawi recht, oder nitt.

SCHORSCH. — Hesch recht. Unn jetzt. Dü, m'r hert jetzt noch in de Robertsau vum de Burjer Komplimenter vum unseren erachte Messst, wie vorigs Jahr vum Interesseverein organisiert isch worre.

SCHARELE. — Ja, Ja. Un es wird schon iverall rummgeröht obs eigentlich im Jahr 1961 widder e so schoener Zug gibt, un ob de Messst im Juli isch.

SCHORSCH. — Do kann ich dir e bissel obs verrote! Dass de Robertsauer Messst im Juli isch, diss isch b'stimmt, un dass es e Messzug gibt isch widder selbstverständlich. Awer mir mechte eins hoffe, dass mir diss Jahr nitt so bim Petrus anhalte miehn un guet Wetter wies letschte Jahr. Na, mir hann jo Chance g'hett in dere Beziehung.

SCHARELE. — Was saasch Schorsch, zue dem Uessflug wie mir im letschte September 1960 gemacht hann. Weisch, ich bin als noch de alt Wandervöjel un lauf in de Robertsau erum. Es sinn jo alli begesichert g'sinn devun. Ich denk mir wäre jo sehn, was in der Art zue mache isch.

SCHORSCH. — Glaub mir, d'Zitt lauft so schnell, un uff einmol

isch's Jahr erum, dass m'r sich frojt wo's anne isch. M'r brucht numme e bissel z'ruck denke.

SCHARELE. — Hesch schunn ebbs g'hort vum dem neje Petrolhufe wie gemacht wurd. Dü, diss muesch g'sehn hann, wie do hüsse gewuehlt wurd. Un d'Litt kenne sich dort Holz hote, denn de ganz Wald wird abgerümt.

SCHORSCH. — Ei jo, mir bekumme noch de greschte Rhnhufe in d'Robertsau, un uff einamol isch d'Robertsau noch e Grossstadt.

SCHARELE. — Luej mol. Es sinn friejer doch scheneri Zitte g'sinn. Erschents ruejcher un gemutlicher Do hab ich gelesse in ere Zittung, dass e Grossstadt in Europa widder Rosser an de Kutsche laufe will lon anstatt Autos. Ich mein, die hann widder an die alt Zitt zeruckgedenkt, un kenne au ruelig läwe.

SCHORSCH. — Diss isch nett vum danne, denn sie spare au Spitalunkoschte, un die Litt sin widder sicher uff de Strasse. So muessts iverall ingfleht wär un die wo mit em Auto kumme, muesste un d'Stad erumfahre.

SCHARELE. — Diss isch e scheni Idee vum denne Litt, awer lei mein die neje Zitt losst sich nummi uffhalte, mir miehn alli mitlaufe un mitmache; s'besch isch, mir mache so widder un bliewe g'sund. — Salü Schorsch, un's nächschte mol widder.

De Babbler vum Lauch

Wir suchen einen zuverlässigen

Zeitungsträger

oder Trägerin für die Verteilung des «ECHO de la Robertsau» (ein Mal monatlich).

Interessenten wenden sich zwecks näherer Auskunft an die Geschäftsstelle des Interessenvereins, Rue Chevalier Robert (Alte Sparkasse). Geöffnet jeden Samstag nachmittag von 15 bis 18 Uhr.

Les meilleurs vœux de Noël et Nouvel An

vous présente

RADIO et TELEVISION

Seiter

RUE BOECKLIN - ROBERTSAU

Restaurant TIVOLI

M. et Mme ERIC FOSS

PRESENTENT LEURS MEILLEURS VOEUX A LEURS CLIENTS

et les remercient de leur fidélité.

Wir gratulieren!

Wir möchten nicht verfehlen unserem werten Mitglied und Geburtstagskind Monsieur Salazar, Rue Huby, zu seinem 88. Weigenfeste zu gratulieren.

Moge er noch viele Jahre in voller Rüstigkeit seine täglichen Spaziergänge ausführen und in bester Gesundheit verbringen. Dies wünscht von ganzem Herzen Das Comité.

Der Storch war da!

Wir möchten nicht verfehlen, unseren Mitgliedern M et Mme S. Jacob (Alimentation), route de la Wantzenau, zu ihrem Mädchen, welches als Christkindel zum Weihnachtsfest beschert wurde, zu gratulieren.

Das Allerbeste wünscht ihnen Le Comité.

LESERBRIEF

Robertsau 1. Januar 1961.
Als Mitglied des Interessenvereins erlaube ich mir die Anfrage, ob Sie schon einmal etwas unternommen haben zwecks Verlängerung der Autobuslinie in Richtung Fuchs am Buckel. Es sind doch so viele Häuser auf dieser Strecke gebaut worden und ich bin überzeugt, dass sich viele Anwohner für diese Frage interessieren. Im Winter, bei Regen und Schnee ist es bestimmt nicht angenehm für Hausfrauen oder alte Leute, den Weg vom Fuchs am Buckel bis zur Clinique Ste-Anne zu Fuss oder per Rad zu machen, die Kinder zur Schule zu bringen oder Einkäufe zu besorgen.

Der Rentabilität wegen könnte doch wenigstens ein Autobus während der Stosszeiten verkehren.

Der Strassenbelag hier und dort lässt auch viel zu wünschen übrig, ich kenne so manche schmalere Wege oder Strassen in der Robertsau, welche in viel besserem Zustande sind als z. Beispiel der Belzwoerthweg. Wir müssen bei Regen oder Schnee Springgühen machen zwecks Überquerung der sogenannten Rinne, zwischen den Häusern und der Strasse, Rinne ein Meter breit, schlammig.

Ich konnte auch dieser Tage bemerken, dass am Ausgang der Boecklinschule, der Boden sehr ausgetreten ist, bei Regenwetter eine grosse Wasserpfütze direkt unter dem Tor entsteht, durch welche die Kinder waten müssen, in der Dunkelheit sind so manche direkt hineingelappt. Ein wenig Kies oder besser noch Macadam würde alles beheben.

BIÈRES
PERLE
"La Perle des Bières d'Alsace"
BRASSERIE CH. KLEINKNECHT, STRASBOURG - SCHILTIGHEIM